



stranger to the self

Vernissage Freitag 23. November 18 – 22 Uhr
23. November – 2. Dezember 2018
Samstag – Sonntag 14 – 18 Uhr
Montag – Freitag 12 – 20 Uhr

Veranstaltungen:

23. November	19.15 Uhr	Allegra Zumsteg aus Altstetten
24. November	14.00 Uhr	Jodel-Club Sängerrunde Zürich, Grünau Altstetten
28. November	16.00 Uhr	Performance – Führung mit Cyril Jäggi
1. Dezember	14.00 Uhr	Musikverein Harmonie Altstetten

Künstlerinnen und Künstler:

Georg Aerni	Roland Iselin
Barbara Belin	Cyril Jäggi
Boris Billaud	Monika Kiss Horvath
Alexander Bühler	Susanne Meyer
Aurora Corrado	Aldo Mozzini
Agnes von Däniken	Ruth Righetti & Verena Vogt
Drzach & Suchy	Eirini Sourgiadaki
Anni Katrin Elmer	Mélanie Savelkouls
Ruth Erdt	Aurel Schulenburg
Brigitte Friedlos	Regula Stücheli
Stephanie Furrer	ZanRé
Noah Gamma	Christoph Ziehlmann
Rahel Hegnauer	Cristina Zilioli
Jan Hofer	Jürg Zimmermann
lokke	Mara Züst & Habib Ahmed Afsar

F+F Schule für Kunst und Design
Flurstrasse 89, 8047 Zürich

Kunst: Szene Zürich 2018

videocompany.ch



Stranger to the self

Werkangaben

F+F Schule für Kunst und Design, Flurstrasse 89
Rautiturm, Rautistrasse 55

- 1 **Georg Aerni**
Luggwegstrasse I, 2018
Luggwegstrasse II, 2018
Pigment Inkjet-Print / Edition 1/3 + IIAP
114 x 86 cm
VP: CHF 4200.- inkl. Holzrahmen
- 2 **Barbara Belin**
Fragile Houses, 2018
Archival Pigment Print auf Büttenpapier
56 x 76 cm
VP: auf Anfrage
- 3 **Boris Billaud**
Die Reinigungskraft, 2018, aus *Strandhäuser Teil II*
Maler: W. S. Erm,
Öl auf Leinwand
120 x 180 cm
VP: CHF 1'999.-
- 4 **Alexander Bühler**
Temporary Vacancy, 2018
Papier
120 x 410 cm
VP: Auf Anfrage
- 5 **Aurora Corrado**
None of your business, 2018
Tinte auf Papier
2 Poster je 85 x 62 cm
VP: auf Anfrage
- 6 **Agnes von Däniken**
Vaters Garten, 2018
Analoge Farbfotografie auf Dipond
50 x 55,5 cm
VP: CHF 2'150.-
- 7.1 **Drzach & Suchy**
Milchbar, 2018
weisser Polyamid, 3D Druck
100 x 15 x 12 cm
VP: Auf Anfrage
- 7.2 **Drzach & Suchy**
Icons, 2018
Chromstahl pulverbeschichtet, leuchtendes Gewebe
6 Elemente à ca. 40 x 40 cm
VP: CHF 5'000.-
- 8 **Anni Katrin Elmer**
What Did You Expect?, 2018
Bildschirm, Raspberry Pi, Holzkonstruktion,
Verlängerungskabel, Zeitschalter
Videoinstallation
5:57 min (loop)
VP: CHF 1'660.-
- 9.1 **Ruth Erdt**
o. T., 2018
Folie auf Holz
ca. 200 x 280 cm
VP: auf Anfrage
- 9.2 **Ruth Erdt**
Stadt im Schatten, 2016
Fotografie auf Leinwand
Cyanotypien-Fotogramme
105 x 55 x 5 cm
VP: je CHF 1'600.- / alle zusammen 5'200.-
- 10 **Brigitte Friedlos**
sidewalk, 2017
C-Print auf Dibond, Edition 1/3 + 1 AP
110 x 135 cm
VP: CHF 7'500.-
- 11 **Stephanie Furrer**
Phase der Regression, 2018
Papier bedruckt, Holz, Glas, 36 Elemente
Installation
VP: auf Anfrage
- 12 **Noah Gamma**
Peitschen und Dehnen, 2018
Fotografie
6 Fotografien je 24 x 30 cm
VP: je CHF 125.-
- 13 **Rahel Hegnauer**
Model of a 2-room flat (draft for a better life), 2018
Audiobearbeitung: Anselm Caminada
2-Kanal- Videoinstallation, HD
12 Min.
VP: Auf Anfrage
- 14 **Jan Hofer**
Groundwork, 2018
Video auf Monitor mit Ton
36 Min.
VP: CHF 4'500.-
- 15 **Iokke**
Upcycling Pflug, 2018
Metall lackiert, Plastik, Video auf Monitor
Installation
100 x 50 x 150 cm
VP: CHF 9'000.- (Pflug)
- 16 **Roland Iselin**
Durchblicke, 2018
Pigment Inkjet-Print 1 von 3 + 2 AP
Grösse variabel
VP: Auf Anfrage
- 17 **Cyril Jäggi**
Führung, 2018
Performance
30 Min.
VP: auf Anfrage
- 18 **Monika Kiss Horvath**
Tiefere Instinkte, 2018
Plexiglas, Klebebuchstaben
Installation
VP: Auf Anfrage
- 19 **Susanne Meyer**
No Reason - Very Important, 2018
Digitale Fotografie, Spezialdruck auf Folie,
2-Kanal-Diaprojektion (loop)
VP: unverkäuflich
- 20 **Aldo Mozzini**
«C'era una volta...», 2018
Holz, Kartonpappe, 2 Fenster, FL Röhre,
6 Hocker aus diversen Holzarten
Installation
VP: CHF 6'500.-
- 21 **Ruth Righetti & Verena Vogt**
besitzen - besetzen, 2018
Holz, Papier
Installation
VP: Auf Anfrage
- 22 **Mélanie Savelkouls**
Ich sehe, was du nicht siehst, 2018
Text auf Papier
21 x 14,8 cm
VP: auf Anfrage

23 **Aurel Schulenburg**

o. T., 2018
Diverse Materialien
Installation
VP: Auf Anfrage

24 **Eirini Sourgiadaki**

Metaphorai, 2018
Teleportation & Transformation booth
10 Min. Sound track mit Kopfhörer
Bushaltestelle Rautistrasse
täglich von 10-20 Uhr

25 **Regula Stücheli**

Die Bewohner blauer Container, 2018
Pastellkreide auf Velourspapier, Fotografie
8 Bilder, je 40 x 30 cm
VP: je CHF 500.- / Alle zusammen CHF 4'000.-
jeweils 30% an Portraitierten

26 **ZanRé**

E 102, 2018
Acryl Papier, Aluplatte
150 x 127 cm
VP: CHF 6'500.-

e 122 + e 123 + e 124, 2018

Acryl Papier, Aluplatte
3 Bilder je 100 x 40 cm
VP: CHF 4'500.-

27 **U5**

Monitor

28 **Christoph Zihlmann**

Ich war nie in Sarajevo, aber ich war in Altstetten, 2018
Bleistift und Aquarell auf Papier
55 x 75 cm

Ich war nie in Sarajevo, 2018
Bleistift und Aquarell auf Papier
120 x 78 cm

VP: CHF 3'600.- Bilderpaar inkl. 2 Rahmen
CHF 2'800.- Bilderpaar ohne Rahmen

29 **Cristina Zilioli**

folium. Edition 1/5, 2018
papiersaal. Edition 1/5, 2018
garage_I. Edition 1/5, 2018
garage_II. Edition 1/5, 2018
Fotografie auf Alu
62 x 80 cm
VP: je CHF 3'195.-

30 **Jürg Zimmermann**

Zyklus, 2018
2 C-Prints, 90 x 70 cm, VP: CHF 2'100.-
3 C-Prints, 80 x 65 cm, VP: CHF 1'800.-
2 C-Prints, 65 x 50 cm, VP: CHF 1'500.-
alle zusammen: CHF 11'000.-

Walk, 2018
Video
7 Min. 45 Sek.

31 **Mara Züst & Habib Ahmed Afsar**

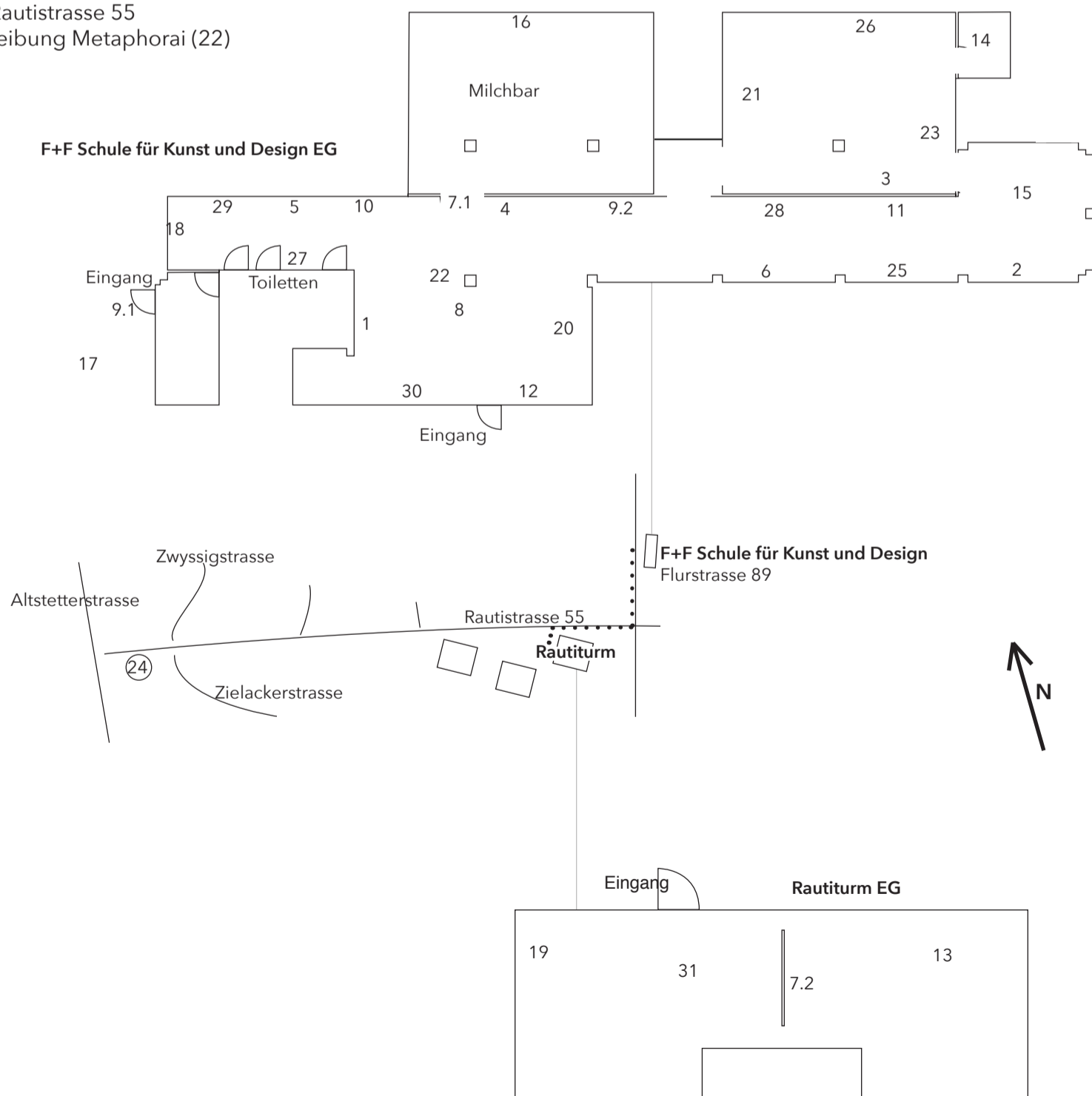
Strange City, 2018
Diverse Materialien
Installation
VP: Auf Anfrage

Situations- und Saalplan

F+F Schule für Kunst und Design, Flurstrasse 89

Rautiturm, Rautistrasse 55

Wegbeschreibung Metaphorai (22)



stranger to the self

Kein einzelnes Bild vermag das heterogene Albisrieden-Altstetten adäquat abzubilden. Doch die Summe zahlreicher künstlerischer Perspektiven von Teilnehmenden der Kunst Szene Zürich ist der Versuch, sich dem sozial und städtebaulich vielseitigen Stadtgebiet – dem thematischen Ausgangspunkt der Ausstellung – anzunähern. Ist es ein Aussenblick auf das Selbst oder ein Innenblick auf das Andere?

Künstler Statements

Boris Billaud

Der Maler W. S. Erm ist ein Pseudonym, der in den konzeptuellen Arbeiten in Erscheinung tritt, wenn der Autor im Vorgang mehrere Funktionen hat. Vordergrundig wird so eine Klarheit und Transparenz geschaffen, ein Koordinatensystem installiert, die auf die Plausibilität und die Sicherheit bei der Interpretation hin arbeitet.

In dem Fliesstext wird Cedric Mineur diesen Prozess als Kritiker verdeutlichen. Das Ziel ist die These, das die Malerei im Vergleich mit anderen Richtungen der Bildenden Kunst hinsichtlich ihrer strategischen und kontextuellen Fähigkeiten unterschätzt wird. Ein Gleichstellung würde seiner These nach einerseits dem künstlerischen malerischen Wettbewerb wieder anheizen sowie auf die anderen Genre einen konstruktiven starken Einfluss haben.

Alexander Bühler

Stranger, if you passing meet me and desire to speak to me, whyshould you not speak to me? And why should I not speak to you? (Walt Whitman)

Agnes von Däniken

Zur Gestaltung des Themas <gehen und sehen>; in Gärten/auf Grünflächen untersuchte ich Sehweisen und bildnerische Formen. Das abgebildete Werk fotografierte ich im Garten meines Vaters. Es handelt sich um eine Doppelbelichtung mit analoger Mittelformatkamera.

Brigitte Friedlos

Kurz vor der Aufnahme hat es geregnet. Der Asphalt erscheint dunkel. Wenige Stellen, insbesondere die Erhebung ist bereits trocken. Die Präsenz der Wölbung, obwohl in die Unschärfe des Bildhintergrundes sinkend, verstärkt sich. Materie verschränkt sich sichtbar in der Zeit. Singuläre Wahrnehmungskonstellationen bilden sich.

Stephanie Furrer

36 Blumen für 36 Verstorbene die in Altstetten/ Albisrieden gewohnt haben, oder beerdigt worden sind. Meine Auseinandersetzung mit dem Tod, der Trauer und dem Verlust eines Menschen.

Noah Gamma

Gehe Abends auf den Strassen von hier und finde Enthusiasten für Bewegung die sich einfach gerne ausdehnen wollen. Peitsche Luft auf, bringe Luft durch deine Stimmbänder, mache deine Stimme resistent für ein ausführliches Gespräch über deinen Sport, bei einer Partie Tischtennis.

Rahel Hegnauer

Projiziertes und skaliertes Modell (Massstab 1:14) einer 2-Wohnung der städtischen Siedlung in der Grünau, Zürich-Altstetten. Die Siedlung wurde 2003 für Künstler als Zwischennutzung zur Verfügung gestellt, bevor sie dann 2004 abgerissen wurde. Das Modell der 2-Zimmerwohnung war dann zwischengelagert in meinem Atelier an der Rautistrasse 22 (Kohlen-Koch-Heizöl Areal) wo ich auch von 1996 - 2012 wohnte. Danach lagerte es in einem Weinkeller in Wädenswil, später in einem ehemaligen Tennisklub in Dübendorf, bevor ich es dann ab 2015 in meiner 2-Wohnung an der Eglistrasse 22 aufbewahrte. Die Siedlung an der Eglistrasse wird Ende 2019 abgerissen.

Jan Hofer

Groundwork ist eine Wissenssammlung für all jene, die einbrechen, ausbrechen, unterminieren oder getrennte Orte miteinander verbinden wollen. Die Arbeit entstand während einem Atelieraufenthalt in einer Gated Community in London. Ich glaube aber, dass sie auch hier in der Nachbarschaft von Bedeutung sein kann.

Susanne Meyer

No Reason - Very Important

Flüchtige Bilder. Done enough.

Sie drehen sich in einem Karussell, werden an die Wand projiziert, aus dem Dunkeln heraus. Ein Traum. Erinnerungen. No ghosts just shells of memories. Was prägt sich ein? Was bleibt? Was verschwindet? Durch die verschieden schnellen Timer der Projektoren ergeben sich immer neue Bildpaare. Was sehen wir, wenn wir sehen? Close your eyes? Der Reigen.

Aldo Mozzini

Die Arbeit «C'era una volta...» ist ein Denkraum. Ein Kreis mit Hockern ist um ein nur behelfsmässig gebautes Haus arrangiert und wird mit einer Neonröhre roh beleuchtet. So bildet es offene und zugleich zerbrechliche Gestaltungsformen aus, die auf Wohnen und Gemeinschaften verweisen. Eine historische Postkarte im Hausinnern erinnert an die Tatsache, dass die sozialen Auswirkungen der Zuwanderung stets an den Stadtrand gedrängt werden.

Eirini Sourgiadaki

My work deals with the impossibilities of the impossible, as an act of challenge, vanity, irony and mainly as an active statement of realistic optimism; as long as we have art, we have nothing and yet we have everything. Standing between disciplines as, literature, installation, performance, storytelling, hypnosis, falling into misinterpretations on physics, biology and philosophy, mistranslating languages and misunderstanding each other, may lead us to other bodies and places.

Regula Stücheli

100 Schritte vom Ausstellungsort entfernt, stehen auf dem Areal der Asylorganisation Zürichs blaue Wohn-Container. Regula Stücheli portraitiert die Bewohner und befragt sie nach ihren Vorstellungen für die Zukunft.

Christoph Zihlmann

Auf meinem Bildschirm sehe ich eine ferne Welt. Rundherum sehe ich eine nahe Welt. Bilder beider Welten dringen in mein Inneres. Ich frage mich: Ist die nahe Welt wirklicher als die ferne Welt? Ist die ferne Welt weniger wirklich als die nahe Welt? Ist es dieselbe Welt? Was siehst Du?

Christina Zilioli

Künstler und Künstlergruppen besetzten 2002 das Areal der Sihlpapier in Zürich und richteten sich für eine kurze Zeit Ateliers und Präsentationsorte ein. Im Juni 2003 veranstalteten sie dort die 2. Dada - Fest - Wochen mit vielen Aktivitäten und zogen danach vom Areal Sihlpapier ab. Kurz danach dokumentierte ich die Spuren ihrer Aktivitäten in den Hallen der ehemaligen Papierfabrik. Die Farbfotografien zeigen leise Spuren von einem gestalterisch intensiven Leben und repräsentieren die Architektur der alten Papierfabrikhallen nach wie vor klar. Die „Papierfabrik an der Sihl“ wurde 1836 von wohlhabenden Zürcher Industriellen gegründet auf rund 100 000 Quadratmeter Land erbaut. Sie entwickelte sich zu einer florierenden Papierfabrik mit 500 Arbeitern, die auch mit der weltweit grössten Maschine Transparentpapiere produzieren konnten. Seit den Rezession-Einbrüchen und dem Ölschock ab 1990 wurde es still um die Papier-Produktionen und das Fabrik-Areal wurde 2003 an ein

Generalunternehmen verkauft. Dieses entwickelte die Idee eines Unterhaltungscener, baute um und eröffnete 2007 - die sihlcity. Alles fürs Leben. - indem neben Einkaufsläden auch eine Kirche, eine Bibliothek, ein Fitnessraum und Wohnungen zu finden sind und aktuell einen Jahresumsatz von 355 Millionen CHF ausweisen.

Jürg Zimmermann

Die Arbeit Zyklus setzt sich mit der Entwicklung und Veränderung des Stadtteils Altstetten in Zürich auseinander. Der Kanton plant bis ins Jahr 2040 Raum für 80'000 neue Einwohnerinnen und Einwohner und Altstetten leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Altstetten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Grosse Gebiete wurden umgenutzt und verdichtet. Das Bahnhofsgebiet, das Zentrumsgebiet sind im Umbruch und das ehemalige Zollfreilager hat sich zu einem urbanen Stadtgebiet entwickelt. Diese Gebiete werden interessant für neue Bevölkerungsgruppen. Meine Arbeit setzt sich mit dieser Thematik auseinander, erkundet Zäsuren, Übergänge und setzt Personen in einen übergeordneten Zusammenhang.